

Die Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 101.

Hirschberg, Dienstag den 31. August

1869.

Politische Uebersicht.

König Wilhelm ist bekanntlich von seiner Erholungsreise, die einem Triumphzuge gleich, nach der Residenz zurückgekehrt und wird nach der „Kreuzzeitung“ am 5. September in Stettin ein treffen und daselbst bis zum 9. September verweilen. Die „Prov.-Corr.“ versichert abermals, daß der Preussische Landtag Anfang Oktober einberufen werden soll und lebt in der süßen Hoffnung, derselbe werde noch dieses Jahr seine vielen Aufgaben erledigen. Wie unser Landtag es aber anfangen soll, ohne Ueberstürzung und binnen 3 Monaten, außer dem Budget, die Gesetze der Graf Culenburg'schen Kreis- und Gemeindeordnung, (+++) des Mähler'schen Schulgesetzes und des Selchow'schen Jagdgesetzes et caetera et caetera durchzuberathen und fertig zu schaffen, weiß der liebe Himmel und vielleicht noch die ministerielle „Provincial-Correspondenz.“ Wie es zur Eröffnung des Landtages mit dem leidigen Defizit stehen wird, darauf ist man sehr gespannt, weil dasselbe einem Berichte zufolge an der Schwindsucht leiden und trotz seiner angekünftigten Wichtigkeit bereits zu einem Schattenside herabgesunken sein soll. Die Kinderpest ist namentlich in den Reg.-Bez. Danzig und Marienwerder sehr bedenklich aufgetreten. Leider hat auch diese Pest bis jetzt sich ebensowenig aus den gezogenen Militär-Cordons gemacht, wie in den dreißiger Jahren die — Cholera. Es ist in der That erstaunlich, wie schwer es fällt, sich auch in dieser Beziehung vom altüberbrachten Jopse zu befreien.

Der Vereinstag der deutschen Genossenschaften wurde am 22. bis 25. August in dem reizend gelegenen Schützenhause zu Neustadt a. d. Haardt mit einer sogenannten Vorkonferenz eröffnet. Die Zahl der norddeutschen Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften hält den süddeutschen das Gleichgewicht. Am 26. August fand die Eröffnung des achten Zehntentages in Heidelberg statt. Gegen 200 Festtheilnehmer waren vorhanden. Die Stadt war mit Fahnen festlich geschmückt und es nicht an badischen, deutschen und norddeutschen Farben (s. unten Heidelberg.) In Karlsruhe sind die Abwahlen von Abgeordneten sämtlich national-liberal ausgefallen.

Auf die letzte Depesche des österreichischen Reichskanzlers vom 15. August ist eine preussische Replik nicht zu erwarten. Graf Beust wurde davon bereits von Baron Werther unterrichtet. In Böhmen wird die Hussfeier ohne Anstand abgefeiert werden, da die Regierung keinerlei Maßregeln dagegen ergreifen will. Dagegen will das böhmische Episcopat geeg-

nete Schritte thun. In der Concilangelegenheit wird ein besonderer Abgesandter des Papstes in Wien erwartet, welcher beim Kaiser (mit Umgehung des Ministeriums) eine Pression ausüben soll, jedoch wird ein nennenswerther Erfolg dieser Mission bezweifelt. Nach den neuesten Nachrichten haben in Pest die Verhandlungen des Processes gegen den serbischen Erzfürsten Karageorgiewitsch (wegen Ermordung des serbischen Fürsten Cusa) begonnen.

Aus Paris wird man es nicht satt zu berichten: „Der Zustand des Kaisers ist fortwährend in der Besserung begriffen.“ Wann wird das Ende kommen?

Der Herzog von Aosta — einer von den Spekulanten auf den spanischen Thron — wird sich mit dem italienischen Geschwader nach Cyprien begeben und von dort nach Alexandrien segeln, um daselbst den Tag der Einweihung des Suezkanals abzuwarten. Wie es auch nicht anders zu erwarten war, bestätigt es sich, daß die französischen Truppen das römische Gebiet in Folge des Concils nicht räumen werden. Man behauptet, daß trotzdem die römische Kurie keine Rücksicht auf Frankreich nehme und dasselbe zur Beschickung des Concils nicht einladen werde. Nach einer vorläufigen Schätzung steht eine Ankunft von 80 Bischöfen in Rom zu erwarten. Es wird übrigens als unzweifelhaft betrachtet, daß die Unparteilichkeit des Papstes, sobald er ex cathedra spricht, eine der ersten Propositionen für das Concil sein wird und einige französische Bischöfe sollen die Absicht haben, den Antrag zu stellen, daß „die Unfehlbarkeit des Papstes“ durch Acclamation und in Folge eigener Initiative zum Beschluß erhoben werde.

Deutschland.

Preußen.

Berlin. Die Nachricht einer heftigen Zeitung, daß der Bundeskanzler Graf Bismarck in einigen Tagen hierher kommen werde, ist nach der „Kreuzzeitung“ unbegründet.

Der Oberpräsident von Schlesien, Graf Eberhard zu Stolberg, hat die Geschäfte des Oberpräsidiums der Provinz am Montag übernommen.

Berlin. Wie der „Magd. Ztg.“ gemeldet wird, ist im Oberkirchenrathe in Bezug auf die Beschwerde des Magistrats wegen des Verbots der Einräumung von Kirchen an den Protestantenverein der Vermittlungsvorschlag gemacht worden,

Die Abhaltung von Gottesdiensten dem Protestantenvereine zu gestatten, ihm aber die Führung seiner Verhandlungen „an geeigneter Stätte“ zu untersagen. Mit solcher kümmerlichen Ausbülfe würde das Kirchenregiment weder den Schein der Intoleranz von sich abzuwehren, noch den gerechten Unwillen der evangelischen Bevölkerung Deutschlands über diese Intoleranz beschwichtigen. Kann man diese Intoleranz nicht lassen, dann habe man doch wenigstens den Muth seiner Handlungsweise und verantworte es, daß das Kirchenregiment des leitenden Staates in Deutschland eine Bewegung, die innerhalb des gesammten evangelischen Theils der Nation nach Erneuerung des kirchlichen Lebens ringt, die Gotteshäuser verschließt.

Berlin, 16. Aug. „Abh. Ztg.“ von hier mitgetheilt wird, arbeitet der Legationsrath Lothar Bucher schon längere Zeit bei dem Grafen Bismarck in Varzin und hat sich für einen ferneren Aufenthalt daselbst vorbereitet.

Der Oberpräsident Graf Stolberg-Wernigerode, dessen Reichstagsmandat durch seine Ernennung erloschen war, erklärt im „Landsh. Kreisblatt“, daß er eine Neuwahl nicht annehme könne, „weil die Pflichten seines neuen Amtes seine ungetheilte Aufmerksamkeit und Thätigkeit in Anspruch nehmen werden.“

Altona, 27. August. Die Eröffnung der Landes-Industrie-Ausstellung hat soeben dem Programm gemäß stattgefunden. Besichtigt ist dieselbe durch 3687 Aussteller. Sämmtliche europäische Staaten, Nord- und Südamerika sowie Asien sind reich vertreten; Deutschland allein durch 345 Städte und Ortschaften.

Altona, 27. August. Die feierliche Eröffnung der hiesigen Industrie-Ausstellung hat unter Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz, Baron Schel-Bllesen, sowie der oberen Behörde von Altona und Hamburg stattgefunden. Bei dem Frühstück, welches auf die Eröffnungsfeierlichkeit folgte, wurden die ersten Toaste auf den König, auf den Ehrenpräsidenten der Ausstellung Grafen Bismarck und auf den norddeutschen Bund ausgebracht, und von den Anwesenden mit Enthusiasmus aufgenommen; ein französischer Commissar brachte ein Hoch auf die deutsche Nation aus.

Heidelberg, 27. August. Juristentag. Abtheilungs-sitzungen. Die erste Abtheilung (Vorsitzender Gneist) sprach sich einstimmig für Einführung der obligatorischen Civilehe und für den Wegfall der Eheverbote wegen Religionsverschiedenheit aus. Die dritte Abtheilung (Vorsitzender Schwarze) befürwortete einstimmig die Anwendung der Einzelhaft als Strafmittel, empfahl jedoch, nach einer Rede Wächters, diese Frage auf dem Wege der Gesetzgebung zu regeln. Die vierte Abtheilung (Vorsitzender Stöber) berieth über prozessualische Fragen.

Heidelberg, 28. August. Der Juristentag hat in seiner heutigen Plenarsitzung die Beschlüsse der Abtheilungen, betreffend die Zwangscivilehe, die Einzelhaft, die Reform der Militärstrafgesetze und die gesetzliche Regelung der Disziplinar-Vorschriften angenommen. Der Vorsitzende, Professor Bluntzschli, schloß darauf die diesjährige Session des Juristentages.

Dresden, 28. August. Das „Dresdener Journal“ enthält einen offiziellen Bericht über das Eisenbahnunglück bei Langenbrück. Derselbe konstatiert, daß eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet sei, rechristigt die Bahnverwaltung gegen die Angriffe der Zeitungen u. weist namentlich die Behauptung zurück, daß der schlechte Zustand der Bahnschwellen an dem Unfälle Schuld gewesen sei, indem gleichzeitig die Momente hervorgehoben werden, welche die allzugroße Fahrgeschwindigkeit als die Ursache der Entgleisung erscheinen lassen. Der Bericht bemerkt ferner, daß die Schienen bereits vor der Entgleisung durch die Schwankungen der Maschine in einer Länge von 200 Ellen seitlich verbogen waren.

Dresden, 28. August. Den offiziellen Angaben zufolge

beträgt die Zahl der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute 276, von denen 274 herausgebracht wurden. Die Anzahl der hinterbliebenen Wittwen ist incl. 2 Bräute auf 208 ermittelt; Kinder 639.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 26. August. Die „Wiener Zeitung“ meldet amtlich: FML. Wöring, bisher mit Leitung der Statthalterei in Triest beauftragt, ist definitiv zum Statthalter ebendasselbst ernannt worden. — Dem zum nordamerikanischen Konsul in Prag ernannten Rouper wurde das Exequatur ertheilt.

Wien, 27. August. In ihrer heutigen Sitzung trat die Reichsrathsdelegation den Beschlüssen der ungarischen Delegation in Betreff des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten, der Finanzen und der Marine größtentheils bei. Bezüglich der Einkommensteuer sowie der Subvention des Lloyd hielt die Delegation ihren früheren Beschluß aufrecht.

Die ungarische Delegation setzte die Specialdebatte über das Ordinarium des Militärbudgets fort. Die Titel 6 bis 15 wurden zum Theil gleichlautend mit den Beschlüssen der Delegation des Reichsraths erledigt.

Wien, 27. August. Die ungarische Delegation erledigt in ihrer heutigen Sitzung die weiteren Titel des Ordinariums des Militärbudgets gemäß den Anträgen der Commission.

B e l g i e n .

Brüssel, 27. August. Gestern verstarb der Maler Baron Leys von Antwerpen, im Alter von 62 Jahren.

F r a n k r e i c h .

Paris, 27. August. Die beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers, welche auf der heutigen Börse circulirten, haben sich als völlig unbegründet herausgestellt und wurden durch eine von dem Commissar der Börse abgegebene Erklärung in bestimmtester Weise widerlegt. In Folge dieser Erklärung haben sich nach Schluß der Börse die Course wieder gehoben. In offiziellen Kreisen versichert man, daß die Gesundheit des Kaisers sich in den letzten drei Tagen wesentlich gebessert habe. Der Polizeipräfekt hat sich heute Morgen nach St. Cloud begeben und mit dem Kaiser gearbeitet. — Die Mittheilungen des „Figaro“ über Ohnmachts-Anfälle des Kaisers, sowie über chirurgische Operationen, denen derselbe sich angeblich unterzogen haben soll, werden mit Bestimmtheit für unbegründet erklärt; auch wird eine gerichtliche Untersuchung über den Ursprung und die Verbreitung dieser falschen Nachrichten ange stellt werden.

Paris, 27. August. Die meisten Abendblätter dementiren die beunruhigenden Nachrichten, welche heute über das Befinden des Kaisers curirten. Das rheumatische Leiden des Kaisers hat erheblich nachgelassen und war derselbe gestern noch im Stande, im Park von St. Cloud zu promeniren. — Prim ist hier eingetroffen.

Ueber die Anwesenheit der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen in Lyon veröffentlicht das „Journal officiel“ ein von gestern Abend 7½ Uhr datirtes Telegramm: Am Vormittag wurde das Nyl zu Longchêne besucht; der Empfang war überaus herzlich und rührend. Gegen 2 Uhr begaben sich Ihre Majestät und ihr Sohn nach La Croix-Roussie, um den neuen Boulevard des Kaisers einzuweihen, der auf dem Platze der früheren Festungswerke angelegt ist. Der Empfang trug den Charakter einer wahren Ovation an sich. Die Kaiserin besuchte darauf im Handelspalast die Ausstellung der Seidenwaaren und Stidereien von Lyon und Tarare. Die Spitzen des Lyoner Handelsstandes und mehr als tausend Damen brachten dabei der Kaiserin und dem Prinzen ihre Glückwünsche dar. Um 5 Uhr traf die Kaiserin auf dem großen Wanderverplage mit dem Prinzen zusammen, welcher ihr vorausgeritten

Dänemark.

war. Eine unermessliche Volksmenge bildete Spalier. Die Revue war um 6 1/2 Uhr zu Ende. Am Abend findet großes Diner im Stadthause statt. Morgen früh reist die Kaiserin mit dem Prinzen nach Toulon ab.

Paris, 27. August. Das „Journal officiel“ meldet: Die Kaiserin wurde in Toulon enthusiastisch begrüßt. Nach einem Besuche in der Kirche und Beendigung der Vorstellungen hat die Kaiserin an Bord des Dampfers „l'Algle“ die Reise nach Korsika angetreten.

Paris, 28. August. Das „Journal officiel“ schreibt: Ueber die Gesundheit des Kaisers sind beunruhigende Gerüchte verbreitet worden. Diese Gerüchte sind falsch. Die rheumatischen Schmerzen des Kaisers nehmen täglich mehr und mehr ab. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, um die Urheber und Verbreiter einer Nachricht zu entdecken, welche ihre Quelle nur in bedauerlichen Mähdvers haben kann.

Die Kaiserin ist gestern Abend 9 Uhr nach Bastia abgereist. Paris, 28. August. Die erhebliche Besserung in dem Befinden des Kaisers dauert fort; derselbe machte heut Vormittag einen Spaziergang im Park von St. Cloud und präsidirte alsdann einem Ministerrath.

Paris, 28. August. Auf der heutigen Börse wurde Seitens des Börsen-Kommissariats die Mittheilung gemacht, die Kaiserin sei auf der Rhede von Bastia (Korsika) eingetroffen.

Spanien.

Madrid, 26. August. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht ein Dekret des Regenten, durch welches die Ernennung des Marineministers Topete zum Admiral auf dessen eigenes Ansuchen wieder zurückgenommen und für denselben der Grad eines Brigadiers der Flotte wieder hergestellt wird. — Der Marerz Willa und seine Mitschuldigen, welche zum Tode verurtheilt waren, sind begnadigt worden. — Die Zeitungen fordern die Regierung auf, gegen die renitenten Priester mit Strenge vorzugehen.

Madrid, 27. August. „Imparcial“ meldet: Martos hat einen Brief an Prim gerichtet, in welchem er die Unwirksamkeit der Todesstrafe bei politischen Verbrechen auseinandersetzt. Prim hat dieses Schriftstück dem Ministerrathe unterbreitet. Dasselbe Blatt stellt in Alrede, daß gelegentlich des Empfangs der Journalisten im Schlosse La Granja von der Thron-Candidatur Serrano's die Rede gewesen sei.

Portugal.

Lissabon, 26. August. Nach den letzten Nachrichten vom Laplata-Kriegsschauplatze sind die verbündeten Armeen im Marsch auf Villa Rica begriffen. Die Kammern sind heute durch den König geschlossen worden. Die Thronrede läßt Fragen der auswärtigen Politik unberührt und verheißt, die Regierung werde Reformen in der inneren Verwaltung in Angriff nehmen. — Das Befinden der Königin ist zufriedenstellend.

Lissabon, 27. August. Vom Laplata-Kriegsschauplatze wird aus paraguayischer Quelle gemeldet: Die Allirten stehen vor den paraguayischen Positionen in den Cordillern. Einen Angriff haben dieselben bisher noch nicht unternommen.

Großbritannien und Irland

London, 27. August. Die seitens der Direktion der Lebensversicherungsanstalt „Albert“ betriebene Rekonstruktion der Gesellschaft unter der bisherigen Direktion stößt auf entschiedenen Widerstand.

London. Die Maul- und Klauenfäule ist jetzt auch in Schottland zum Ausbruch gekommen, und aus der Nähe von Glasgow werden mehrere Fälle der Art gemeldet. Den neuesten Verordnungen zufolge darf ein Stück Vieh den dortigen Markt nur dann lebend verlassen, wenn es sofort zu einem innerhalb der Stadt gelegenen Schlachthause abgeführt wird.

Kopenhagen, 27. August. Heute wurde der archaische Kongress in Gegenwart der königlichen Familie, der Minister, des diplomatischen Corps und der Spitzen der Behörden eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielt Professor Vorlaae, die nächste Rede hielt de Quatrefages (Paris).

Eine königliche Bottschaft vom 27. d. ordnet an, daß die Wahlen zum Folkething am 22. September im ganzen Lande stattfinden sollen.

Rußland und Polen.

Der Ukas wegen Aufhebung der kastenartigen Abgeschlossenheit der orthodoxen Geistlichkeit wird jetzt als Gesetz in der „Gesetzsammlung“ veröffentlicht. Danach gehören die Kinder dieses Klerus persönlich fortan nicht mehr zum geistlichen Stande, sondern sie werden nur des Nachweises wegen in den Dienstlisten ihrer Väter aufgeführt. Von den Kindern der Priester und der Kirchendiener, welche nicht die Privilegien des höheren Standes genießen, werden die ersten in Betreff der Rechte den Kindern persönlicher Edelleute, die anderen denen persönlicher Ehrenbürger gleichgestellt. Alle diese Kinder können mit den ihnen zugewiesenen Rechten in den Militär- und Civildienst treten, sich dem Handel, der Industrie oder einer anderen Beschäftigung widmen. Die Kinder der übrigen bei den Kirchen dienenden Personen können sich nach Erreichung der Volljährigkeit einem der städtischen oder bäuerlichen Stände zuschreiben lassen, wobei sie jedoch auch ferner noch von der Leistung der Abgaben und von der Rekrutenpflicht befreit bleiben. — Ferner veröffentlicht die Gesetzsammlung einen Ukas, durch welchen die römisch-katholische Eparchie Minsk aufgehoben, die zu derselben gehörenden Kirchen mit der Eparchie Wilna vereinigt und der Diöcesanbischof, Bischof Witkewicz, dieser Stellung enthoben wird.

lokales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, 30. August 1869. Am vergangenen Sonnabend Nachmittag unternahm der hiesige Gymnasial-Gesang-Verein unter Anschluß der Mitschüler und in Begleitung des gesammten Lehrer-Collegiums, der Familien der Lehrer u., eine Sängerfahrt nach Boberröhrsdorf. Die Versammlung zum Aufbruch fand vor dem Gymnasium statt, woselbst vor dem Abmarsch das Lied: „Ich hab' mich ergeben u.“ angestimmt wurde. Der Hinweg führte über den „Seltion“, von welchem herab weitere Lieder erklingen, worauf die Wanderung durch die schattigen Gänge des Waldes und über die den Bober begleitenden Höhen, die bei der sehr klaren Luft einen prächtigen Fernblick darboten, fortgesetzt wurde. Im Garten der Brauerei zu Boberröhrsdorf erfolgte mit Innehaltung größerer Pausen die Fortsetzung der Gesang-Vorträge, welche in Männer- und gemischten Chören reiche Abwechslung boten und — indem sie recht sichtlich ecentirt wurden — von dem wackeren Streben zeugten, dem sich der Gesang-Verein unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Lehrer Müller, hingiebt. So verfloßen die schönen Nachmittagsstunden recht angenehm, bis der hereinbrechende Abend zur Rückkehr mahnte, die auf dem jenseitigen Boberufer stattfand. Beim „Schlo“, am Ausgange des Waldes, wurde noch einmal Halt gemacht, wobei der Gesang-Verein seinem Protector, Herrn Director Dr. Heine, ein musikalisches Hoch brachte, welches von demselben nach anerkennenden und ermunternden Worten mit einem Hoch auf die Anstalt Erwidderung fand. Beim Eingange in die Stadt erfolgte die Verabschiedung. Hoffentlich wird das Gymnasium resp. dessen Gesang-Verein solche Sängerfahrten, welche die Frische des Strebens erhalten und im Schulleben zwischen Schülern, Lehrern und Eltern u. ein einigendes Band bilden, wiederholen. Ref. hat sich über den munteren, frischen Sinn der Jugend, der im Anschluß an die ern-

fleren Leistungen in der freien Bewegung sich unterkümert aussprach, aufrichtig gefreut.

△ Der hiesige Männer-Turnverein unternahm gestern Nachmittag einen Ausflug nach Gotschdorf, woselbst die zahlreich beteiligten Mitglieder und Angehörige derselben in dem Ender'schen Gasthause einkehrten und von hier aus den Poppelberg besuchten. Sehr viele der Beteiligten betrat den diesen prächtigen Aussichtspunkt zum ersten Male und waren darum um so mehr von der herrlichen Rundschau überrascht, welche auf den oberen Felsplatten dem Auge sich darbietet. Daß dieser Punkt nicht zahlreicher von Einheimischen und Fremden frequentirt wird, ist sonderbar. Die Ursache dieser Vernachlässigung mag wohl in dem Mangel einer Restauration, welche in einfacher Gestalt sehr leicht auf dem Berge anzubringen wäre, liegen. Der Poppelberg hat eine Höhe von 1562 Fuß über dem Meere.

Die Turner verweilten längere Zeit auf dem Gipfel des Berges, ließen daselbst ihre Lieber erschallen und brachten den in Ohlau auf dem Feuerwehrcongregen tagenden Vereinsmitgliedern ein Gut Heil. Auch dem „Popelloche“, zu welchem keine sehr weglamen Pfade führen, wurde ein Besuch abgestattet, worauf der Zug wieder in den Ender'schen Garten zurück ging. Die Freiübungen, welche hier ausgeführt wurden, lockten eine große Menge Zuschauer herbei, bei welchen die turnerischen Ausführungen zum Theil einen sehr erheiternden Eindruck hervorriefen. Das Wetter war den Turnern wiederum außerordentlich günstig. Besonders angenehm gestaltete sich nach dem heißen Nachmittage der Abend, mit dessen Eintritt die Turner und sonstigen Anwesenden wieder nach Hirschberg zurückkehrten.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
1 — 2. Sept.	von 7 1/2 — 11 U.	von 11 — 2 U.
3. "	" 7 1/2 — 11 "	" 11 — 3 "
4. "	" do.	" 11 — 4 "

+ **Boltenhain.** Am 27. August, Nachmittags 4 1/4 Uhr, ist hier ein gräßliches Verbrechen verübt worden. Im hiesigen Gefangenhause hat ein Gefangener den andern mit der Art erschlagen wollen. Beide Gefangene wohnten in einer Zelle seit mehreren Wochen, haben nie ein böses Wort mit einander gewechselt, sie schliefen und aßen gemeinsam mit einander. Am genannten Tage wurden Beide beordert, Holz zu hacken und während dieser Arbeit fällt dem Einen ein, da er seit seiner Jugend im Korrekthause gefesselt, seinen Lebensüberdruß durch eine Tödtung zu bewahrheiten. Im Hauen des Holzes begriffen, schlägt er seinen Mitarbeiter mit der verkehrten Art auf die Stirn, so daß der Getroffene sofort hinfällt. Da aber derselbe noch nicht todt ist, so versetzt er ihm noch 4 solche Schläge. Der Mensch ist zwar noch nicht todt, doch dürfte an seinem Aufkommen zu zweifeln sein. — Der Grund für die böse Handlung ist, nach der Aussage des Thäters, der, daß er sein Leben satt hat und vom Leben zum Tode gebracht sein will, was ihm vielleicht nicht einmal gelingen dürfte.

1. **Schweidnitz.** Bei der in verfloßener Woche hier abgehaltenen Kreis-Synode wurde über das Recht der Gemeinden und deren freie Wahl debattirt. In der letzten Nummer unserer obrigkeitlichen Bekanntmachungen sprechen evangelische Gemeinde-Mitglieder Herrn Diaconus Schmiedler (Sohn des den Breslauern unvergesslichen Probst Schmiedler) ihren Dank aus für die acht evangelisch-christlichen Worte, mit welchen er bei der Kreis-Synode für das Recht der freien Wahl der Gemeinden in die Schranken trat. Auch Pastor Hartmann trat mit warmen Worten für das Recht der Gemeinden ein. Die hiesige Gemeinde-Kirchenordnung rührt noch aus den

Jahren 1656 und 1674 vom 29. Martii* her; nach welcher eine Körperschaft das Kirchenkollegium, das Patronat und die Gemeindevertretung repräsentirt. Daß das Verlangen nach einer zeitgemäßen Umwandlung ein nicht unberechtigtes ist, hat der Minister der kirchlichen Angelegenheiten, Herr von Mülller, in einem Antwortschreiben an Mitglieder der hiesigen Gemeinde, die s. B. um eine Abänderung gebeten hatten, anerkannt. Die Synode wurde im hiesigen Stadterordneten-Sitzungs-Saale abgehalten und war die Tribüne von Anfang bis Ende zahlreich besetzt. Der neue Bebauungsplan, von Hrn. Stadtbaurath Dittrich entworfen und ausgeführt, der von der königl. Regierung zu Breslau am 9. October vor. Jahres bestätigt worden, ist von Herrn Lithograph Käse durch Stein druck vervielfältigt worden. Der Plan ist sauber auf 6 Blatt Folio ausgeführt und der Preis pro Exemplar 1 1/3 Thlr. — Die beiden neuerwählten Lehrer an der evangelischen Volksschule, an Stelle des verstorbenen Kögler und des an die höhere Volksschule versetzten Buttk, die Herren Urban, früher in Freiburg, und Strauß, früher in Neurode, wurden vorige Woche in ihren Wirkungskreis eingeführt. — Zu der am 9. September stattfindenden Wahl eines Abgeordneten aus der liberalen Fraktion die Herren Kreisgerichtsrath Schieder (Schweidnitz) und Bürgermeister Kauthe (Striegau) aufgestellt worden.

*) Referent wird später über den Parochialverband und das jus patronatus Spezielles mittheilen.

△ **Ohlau, 29. August.** (Feuerwehr-Vereinstag) Unsere Stadt prangt heute im Festschmuck unzähliger Flaggen, Guirlanden und Ehrenporten. Alle Fremden, mit der Bahn ankommenden Deputirten wurden mit Musik nach dem schönen Schießhaus-Barke geleitet, woselbst nach 1/4 auf 11 Uhr der Festzug sich ordnete. Folgende Städte haben Deputirte zum Vereinstage gesandt: Brieg, Bunzlau, Frankenstein, Gleibitz, Ober-Glogau, Goldberg, Görlitz, Hirschberg, Jauer, Katowitz, Kalisch, Krotoschin, Krappitz, Landeshut, Leobsdütz, Liegnitz, Liebau, Myslowitz, Neustadt, Oels, Oppeln, Posen, Rawitz, Salzbrunn, Schmiedeberg, Schrimm, Schweidnitz, Schönbürg, Streben, Groß-Strechlitz, Trachenberg, Trebnitz und Wüsten-giersdorf. Der Festzug, begleitet von 2 Musikchören, begab sich aus dem Parke des Schießhauses durch die überaus schön geschmückten Straßen nach dem Markte und machte vor dem Rathhause, woselbst Herr Bürgermeister Bräuer die fremden Deputirten mit herzlichen Worten bewillkommnete, Halt. Vom Rathhause aus begaben sich sämtliche Mitglieder nach dem Feige'schen Saale, woselbst zunächst das Bureau gewählt wurde und die Herren: Brandmeister Kunze aus Breslau, Krupnowski aus Posen, Grünger aus Schweidnitz, Hennig, Holmann und Birtheim aus Breslau Vorträge über das Feuerlöschwesen und die Feuerwehr-Angelegenheiten hielten. Als Ort des nächsten Vereinstages wurde Posen, das sich durch seine Deputirten dazu erbot, fast einstimmig angenommen. Um 3 Uhr fand von Seiten der hiesigen Feuerwehr auf dem Markte eine Uebung statt, bei welcher angenommen wurde, daß 4 Häuser an der Nordseite des Rathhauses in Brand gerathen und von innen nicht mehr zu besteigen seien. Den Leistungen der Feuerwehr wurde vielseitige Anerkennung zu Theil. (Postschluß)

Haynau, 27. August. [Wettrennen.] Am Mittwoch fand auf dem für das Mandorfer bestimmten Terrain zwischen Ueberschär und Baumannsdorf ein von dem Offiziercorps des 1. Schleß. Drag.-Regts. Nr. 4 und dem Westpreuß. Kürassier-Reg. Nr. 5 veranstaltetes Wettrennen statt, welches eine große Zahl von Publikum aus hiesiger Stadt herbeigezogen hatte. Bei dem Rennen auf freier Bahn errang der Avantageur Herr v. Kramsta von den Kürassieren den 1. Preis, und bei dem Händrennen den 1. Preis der Herr Rittmeister v. Rosen vom Dragoner-Regiment Nr. 4.

Görlitz, 25. August. Von anscheinend gut unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß das Gerücht, wonach die Errichtung eines Klosters in unserer fast rein protestantischen Stadt im Werke sein soll, nicht allen Grundes entbehre. Wenn auch die mitgetheilten Einzelheiten des Gerüchtes zur Zeit noch auf bloßen Muthmaßungen beruhen, so ist an der Sache selbst doch etwas Wahres. Nur sind dabei Personen und Verhältnisse im Spiele, die es vorläufig noch unmöglich machen, das Projekt an die Oeffentlichkeit zu ziehen.

Der Schaden, den der Orkan vom 7. December v. J. in der städtischen Haide angerichtet, ist nunmehr definitiv festgestellt. Die Aufräumung des Windbruches hat ergeben, daß, abgesehen von Reisig und Stöcken, 91,207 Klaftern, darunter 42,146 Klaftern Nugholz, vom Orkan umgeworfen sind. Davon sind 38,038 Klaftern noch einzuschlagen. Da der ganze regelmäÙige jährliche Abtrieb in der Haide nur etwa 40,000 Klaftern beträgt, so läßt sich ermaßen, welche Nachteile eine solche erhebliche Störung des Forstbewirtschaftungs-Planes zur Folge haben muß.

Liegnitz, 27. August. Heute Nachmittag gegen 2 1/2 Uhr ereignete sich bei der neu erbauten Villa des Zimmermeisters G. Müller vor dem Hagnauer Thore ein fürchtbares Unglück, wobei mehrere Personen lebensgefährlich verletzt wurden. Die Villa, welche im Rohbau vollendet und nach der Hainquerstraße zu an dem Gesims mit steinernen Treppen geziert ist, sollte abgeputzt werden, und waren zu diesem Behufe der Maurerpolier Kleinert, die Mauerergesellen Hüttner und Herrmann gerade an der oberen Brüstung mit dem Abputz beschäftigt, als das ganze Gesims mit den Treppen und einem Theil der Mauer unter fürchtbarem Krachen herunterbrach und das Gerüst durchschlug, so daß die auf demselben beschäftigten Maurer herunterfielen und von den niederstürzenden Balken und Ziegeln schwer verletzt wurden. Der Mauerergeselle Hermann soll das Kreuz gebrochen und dadurch, daß er in den Kalk gestürzt ist, das Augenlicht verloren haben; an seinem Aufkommen wird gewweifelt; der Maurerpolier Kleinert wurde durch einen Balken schwer am Halse, der Mauerergeselle Hüttner bei den Schultern schwer verletzt; außerdem erlitten noch 2 Arbeiterfrauen nicht unbedeutende Verletzungen. — Die drei Maurer, sowie eine der Arbeiterfrauen sind in das nahe Lazareth geschafft worden. Zur Erhebung des Thatbestandes begab sich bald darauf der Polizei-Inspektor Herr Geppert an den Ort des Unglücks. Wen die Schuld an diesem traurigen Ereignisse trifft, wird wohl die Untersuchung ergeben.

[Ausbruch des Milzbrandes.] Nach amtlicher Anzeige ist in Schreibendorf, Kr. Habelschwerdt, der Milzbrand ausgebrochen, welchem bereits zwei Stück Vieh erlegen sind. Die nöthigen Vorsichtsmahregeln sind getroffen, wou auch gehört, daß in allen den Ortschaften, in welchen der Milzbrand ausbricht, ebenso wie in den daran angrenzenden, sämmtliche Hunde für die Dauer der Krankheit an die Kette gelegt werden.

Literarisches

„Die Nationalitäten Pommerellens“ von Benno v. Winkler, in Commission bei Richard Wendt in Hirschberg. — Wir haben schon in Nr. 97 dieses Blattes auf vorliegendes Werkchen aufmerksam gemacht. Der Verfasser hat sich bereits seit Jahren durch mehrfache literarische Arbeiten als Geschichtsschreiber ausgezeichnet und auch als Mitglied des „historischen Vereins für Ermland“ bewährt. So schrieb man z. B. im Jahre 1867 in der Nr. 44 des Braunsberger Blattes:

„Ein eigenthümliches Talent für die Auffassung landschaftlicher Situationen in ihrer Bedeutung für strategische Zwecke beweist, wie in früheren Aufsätzen, so auch in dem letzten Artikel über „die Besten der Vorzeit im Ermland“ Ober-Steuerinspektor v. Winkler, der inzwischen leider von hier an einen anderen Wirkungskreis versetzt ist. Möchte sich

unter den Landwirthen, Technikern und Militärs des Ermlandes bald ein anderer finden, der im historischen Vereine die sehr empfindliche Lücke erlert. Die Arbeiten des Herrn v. Winkler sind ein sehr sprechender Beleg dafür, wie sehr reges Interesse an der Sache selbst den Ausländer die Fremde wie die Heimath verstehen und erforschen lehrt.“

In dem Werkchen „die Nationalitäten Pommerellens“ begegnen wir der Sprache eines echten und freimüthigen Geschichtsschreibers, der, reich an Bildern und Gedanken und durchglüht vom subjectiven Feuer der Poesie, mit welcher er seine historischen Schilderungen so meisterhaft zu durchweben versteht*), uns die polnischen Nationalitäten in scharfen Conturen entgegenhält und abgrenzt gegen das Gesichtsfeld einer großartigeren Weltanschauung. Gleich einem Künstler sucht Winkler für seine Ideen einen historischen Stoff, um denselben darnach zu modelliren, und so ist sein Werk, den polemischen Charakter möglichst vermeidend (S. 27), in Wahrheit ein historisches. Die Darstellung ist von hohem Ernst und dem Streben nach einer lobenswerthen Wahrhaftigkeit und rüchhaltiger Unparteilichkeit getragen. Ein specielles Verzeichniß der polnischen Geschlechter dürfte auch einem großen Theil unserer Adels, z. B. die Kofski, Hagnwitz, sowie allen anderen — ige — tische und — wise, als Beleg für ihre Abstammung aus dem buntesten Völkergemisch, von großem Interesse sein, während der Herr Verfasser mit Recht die unsinnige Verdeutschung der Ortsnamen in Westpreußen zc. tabelt. Die Neigung des Herrn v. Winkler für Deutschland macht in dem Werkchen überhaupt auf Deutsche einen wohlthuenden Eindruck. Wir können daher dasselbe als interessante Lectüre allen empfehlen, welche das Bedürfniß fühlen, sich über das Geschick der polnischen Nationalitäten näher und in zusammengebrängter Uebersicht zu unterrichten.

*) Als Beleg hierfür wollen wir der Seite 5 und 6 nur folgende Stellen entleihen: „Die Regierung der pommerischen Fürsten, ihre Schicksale, die inneren Verhältnisse ihres Gebiets sind in der Gegenwart dem Gedächtniß der Bevölkerung ganz entschwunden u. s. w. Um die meisten Burgen des deutschen Vaterlandes zieht sich die Sage wie grünes Moos oder wie rankender Epheu um abgestorbene Stämme, aber um die versunkenen Wälle Pommerellens herrscht überall ein tiefes Schweigen und von den Umwohnern scheint kaum Jemand eine Ahnung zu haben, daß hier in verklungener Zeit ein starker Waffenplatz seine Vorfaben schirmte. Die Vergangenheit, welche die Ufer des Rheins, der Donau mit dem magischen Reize zahlloser Ruinen schmückte, hat aber an der Wechsel nicht in gleich lesbarer Schrift ihre Zeichen zurückgelassen. Das Leben an ihren Ufern lag zu abeits von dem Strome des mittelalterlichen Treibens, hierher kamen nur selten spärliche Ausläufer, und wenn auch das Benedict der Ostsee, das prächtige Danzig voll stolzer Monumente seines thatächlichen Antheils an diesem Treiben ist, wenn Thorn mit seinem stattlichen Rathhaus, seinen herrlichen Kirchen und seinen hohen spitzen Giebelhäusern wie ernste Bilder entlohener Zeiten vor uns aufsteigen, so sind diese Beweise eines reichen Patrierlebens doch nicht mit den Ueberbleibseln des eigentlichen Ritterthums gemischt, auch nicht unter pommerischer, nicht unter polnischer Herrschaft entstanden. Die verfallenen Burgen, welche den deutschen Gauen einen so romantischen Reiz verleihen, und unsere Phantasie erfüllen, sind in den Wechseländern nicht zu finden und nur die Rittermönche des deutschen Ordens haben die gewaltigen Zeichen ihres schnell vorübergegangenen Glanzes der Nachwelt überliefert.“

Vermischte Nachrichten

Paris. In den ersten Septembertagen wird wieder ein scheußlicher Giftmordprozeß vor dem Assisenhof der Sarthe ge-

gen ein paar Weiber verhandelt, welche kleine Kinder zur „Aufziehung“ zu sich nahmen. Dem einen Weibe waren 80 solcher Kinder übergeben; über 20 derselben liegen auf dem Kirchhofe von Bulloire begraben, 25 andere starben noch, bevor sie nach Paris zurückgebracht werden konnten. Eines dieser Weiber hat auch ihren Mann und ihre Mutter, das andere ihren Stiefvater und dessen Sohn vergiftet.

— (Explosion.) In den Minen von Monterad bei Firminy (Loire) fand heute eine furchtbare Explosion statt. Nach der letzten Depesche hatte man 14 Tode und 6 Verwundete aufgefunden.

(Kleider machen den Mann) scheint auch in Amerika noch immer die Lösung zu sein. In Washington erregt, wie der dortige Correspondent der „Indep. belge“ berichtet, ein Abenteuer viele Heiterkeit, welches Präsident Grant kürzlich erlebte, als er auf ein paar Tage von seinem Landaufenthalte nach der Stadt zurückgekehrt war. Die Küche des Weißen Hauses ist in der Abwesenheit der Frau Präsidentin außer Thätigkeit gesetzt. Herr Grant hatte daher den Einfall, bei dem Restaurateur Walker zu frühstücken, der nicht weit vom Weißen Hause wohnt. Er verlangte ein besonderes Zimmer. Allein der Kellner, welcher den Präsidenten nicht kannte und ihn nach seinem Anzuge beurtheilte, der etwa dem eines Arbeiters bei seinem Sonntag Nachmittags-Ausgange gleich, erwiderte, er habe kein besonderes Zimmer, der Gast möge, wie alle Uebrigen, im Speisesaal frühstücken. Herr Grant hielt es für gerathen, entgegengekehrt seiner sonstigen Gewohnheit, den Rückzug anzutreten, begab sich ins Weiße Haus zurück und ließ sich sein Frühstück aus einer Gartküche holen, welche ein Neger in der Nähe des Weißen Hauses etablirt hat. Ein Herr, welcher bei Walker frühstückte und Zeuge der Scene gewesen war, frug den Kellner, ob er wohl wisse, wer der Herr sei, den er eben so schlecht behandelt habe. Nein, erwiderte dieser und ich wünsche auch nicht gerade seine Bekanntschaft zu machen. — Es ist der Präsident der Vereinigten Staaten! — Nicht möglich? Aber — Schaben auch! — Warum zieht er sich so schlecht an und kommt nicht in einem Wagen vorgefahren?

(Beweis für die Moralität der heutigen Welt.) Ein anglikanischer Geistlicher behauptete neulich in einem vertrauten Artikel, daß die menschliche Gesellschaft, weit entfernt, zurückzuschreiten und den schändlichsten Lasten zu verfallen, wie die Pessimisten behaupten, vielmehr an Moralität und Tugenden zunehme. Von seinen Freunden gedrängt, einen unwiderleglichen Beweis für diese seine Behauptung beizubringen, rief er mit allen Zeichen des lebhaftesten Enthusiasmus: „Einen Beweis wollen Sie, meine Herren? Den sollen Sie haben. Nun gut! Drei, sage drei geklebene Regenschirme sind seit vorgestern ihren respektiven und ursprünglichen Eigenthümern richtig zurückgegeben worden, und zwar blos in dem kleinen Kreise meiner Bekanntschaft!“ Die Pessimisten beugten ihr Haupt und erklärten sich für besiegt.

Newyork. Vor einem nordamerikanischen Gerichte stand unlängst ein Ehescheidungsprozeß zur Verhandlung. Der auf Scheidung antragende Theil war der männliche und brachte zur Erhärtung seiner Aussage, es sei ihm ein längeres Zusammenleben mit seiner Frau unmöglich, sein Tagebuch hervor, aus dem hier einige Proben folgen: „Am 8. März tüchtig gekraht worden. — Einen Stoß mit dem Kehrbesen erhalten. Sie (die Gattin) verweigert mir das Geld zum Kauf einer schmerzstillenden Salbe. — Ein Glas in's Gesicht geworfen bekommen. Infolgedessen einen Zahn verloren. Hierauf Donnerwetter, weil ich die Urflase des zerbrochenen Glases gesehen. Sie sagte: Hättest Du Dein Maul gehalten, so wäre nichts geschehen. — Am . . Juni an den Kopf erhalten: einen Band Josephus Flavius, einen Band Rollin und eine zerbrochene Flasche.“ Das Tagebuch endet: „Ich halt' es nimmer aus!“ Die Scheidung ward natürlich ausgesprochen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Schul- und Chor-Rektor Altmann zu Grüssau, Kreis Landeshut, den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Hilfslehrer Vielty zu Schweinitz, Kreis Grünberg, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Fr. Lijzt ist auf wiederholte Einladung zur Aufführung von Wagners Oper am Ludwigsfest am 19. nach München abgereist. Er wird schon in der ersten Hälfte Septembers hier zurück sein.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Gustav Efferts zu Rautzheim, Bev. Rechtsanwalt Jordan das., L. 14. September c. — Die Fabrik und Handlungsfirma August Bergmann in Stockholm hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Baumwollenspinnerei und die übrigen Etablissements der Firma werden inbessen für Rechnung der Kreditoren unverändert in Thätigkeit gehalten. Ueber das Vermögen des Kaufm. Adolph Jakob Lorenz (Firma: Adolph Lorenz) zu Königsberg i. Pr., Bev. der Fabrikfab. Heygster das., L. 31. August c.; der Handelsfrau Wahnes, Amalie, verehelicht gewesene Ellinger zu Naumburg a. S., Bev. Justizrath Vielty das., L. 8. September c.; des Fräul. Amanda Rox zu Schlochau, Bev. Kaufm. Lewin Soldin das., L. 11. September c.; der Firma Th. Müller u. Co. zu Wegeleben, sowie über das Privatvermögen des Kaufm. Theodor Müller (Firma: C. F. Müller) und des Kaufm. und Mühlenbes. Ludwig Brindmann, beide zu Wegeleben (Kreisger. Halberstadt), Bev. über das Vermögen der Handelsgesellschaft Th. Müller u. Co. Kaufm. August Gustedt zu Halberstadt, sowie über das Vermögen der Handelsgesellschaft Hauptmann Siegmund und Supmann ebendaf., L. 9. September c. Ueber den Nachlaß des am 22. Februar 1869 zu Rheinsberg verstorbenen Posthalters August Laege ist beim Kreisgericht Rautzheim der gemeine Concurs eröffnet, Bev. Rechtsanw. Pauli zu Neu-Ruppin, L. 10. September.

Aus Leeds werden folgende Zahlungseinstellungen gemeldet: Mühlen- und Spinnereibesitzer Newsome u. Wailles, Passiva 15,000 £; Tuchfabrikanten R. u. F. Newsome, Passiva 12,000 £; Tuchfabrikanten John Wailles, Passiva 5000 £; Speditionsagent John Pepper, Passiva 90,000—100,000 £.

Der „Manchester Examiner“ meldet die Zahlungseinstellung der seit 30 Jahren etablirten Baumwoll-Fabrikanten Edward Gregson u. Sohn zu Ower Darwen, mit Passiven im Betrage von 7000 £.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von Ernst v. Waldow.

(Fortsetzung)

Hier kannte Niemand das tragische Geschick ihres Vaters, hier war sie nicht die Tochter des bankerotten Kaufmann Berner, sondern die noch immer schöne und begüterte Wittwe des Lieutenant Freiherrn von Wessenhagen.

Eine hübsche Wohnung in der L.-Straße, dem fashionablesten Stadtviertel gelegen, nahm die kleine Familie auf; und die Majorin von Falkenberg und deren Freundinnen zogen die liebenswürdige Fremde bald in ihre Kreise und bewunderten nicht ohne Gefühl die geheimen Reize Eleonorens elegante Einrichtung, die reiche Garderobe und den prächtigen Brillantschmuck, ein mütterliches Erbe, welches sie vor dem Hammer des Auktionators gerettet hatte.

Wenn Eleonorens jetzt geschärfter Blick auch bald die wahren Venengründe dieser ihr gebotenen, oft überstimmlichen Freundschaft durchschaute, so konnte sie einmal die

Bewunderung der Welt, obgleich sie ihr oft hohl und nichtig erschien, nicht entbehren, und sie lebte in der Gesellschaft, der sie vernöthig ihrer Heirath angehörte, bald auf einem Fuße, welcher ihrem geringen Einkommen durchaus nicht angemessen war.

Nach einigen Jahren fing Frau von Wessenhagen auch an dies einzusehen, besonders als die Ausgaben für den heranwachsenden Sohn und die Kosten seiner Erziehung bedeutender wurden. Da aber fand sie es unmöglich, einzulassen, denn ihre — Ehre — erlaubte ihr nicht, sich augenfällige Einschränkungen aufzuerlegen, die bei ihren Bekannten sicher große Befremdung erregt hätten.

Auch wären ihr, da sie schon mehrere Tausend Thaler vom Capital genommen, nur jährlich 400 bis 500 Thaler geblieben, über welche Zinsen sie jetzt allein nur zu verfügen hatte. Und wenn sie es auch gewollt, um Elmars Willen durfte es nicht geschehen, denn er war in den Ansprüchen seines Standes erzogen, fast nie ein Wunsch ihm verjagt worden, und der verzogene Liebling hatte viele Wünsche.

Da, Elmar hatte eben das dreizehnte Jahr erreicht und Eleonore war trotz des Grames, der an der Wurzel ihres Lebens nagte, und ihrer fünfunddreißig Jahre noch immer eine schöne Frau, erhielt sie eines Tages einen Brief, der den Poststempel F. trug. Verwundert öffnete sie das Schreiben, aus welchem ihr eine korrekte, schöne, aber ganz unbekanntes Handschrift entgegenschah, und forschte erstaunt und etwas neugierig nach der Unterschrift, — „Gottfried Berger,“ Prediger in N.dorf bei F.

Ein plötzliches Errinnern durchjuckte sie. Das war ja der stille junge Mann, welcher einige Zeit „Gouverneur“ bei ihrem Elmar gewesen war, sich bei dem schrecklichen Unglück, das sie betroffen, so theilnehmend gezeigt und den sie dann später ganz aus den Augen verloren hatte. Es verursachte ihr jetzt ein peinliches Gefühl, daß dieser Mann, der einen Blick in das dunkelste Blatt ihres Lebens gethan, ihr jetzt so nahe war, ja wieder in Verbindung mit ihr treten zu wollen schien.

Aber wie erstaunte Eleonore erst, als sie den Brief las, in welchem Berger ihr in einfachen herzlichen Worten Hand und Herz antrug mit dem Geständnisse: daß er sie stets geliebt, aber es vielleicht dennoch nie gewagt haben würde, ihr mit einem Bekenntnisse seiner Gefühle zu nahen, wenn er nicht gerade jetzt glaubte, daß er der vereinsamten Frau eine Stütze und dem verwaisten Sohne ein väterlicher Freund und Rathgeber sein könne.

Am nächsten Tage schon antwortete Frau von Wessenhagen, und zwar verneinend.

Obwohl sie mit dem, den Frauen innewohnenden feinen Tactgefühle die Abweisung in eine Form kleidete, welche möglichst wenig Verletzendes hatte, machte dieselbe auf den armen Berger doch einen tief schmerzlichen Eindruck und es bedurfte Jahre, um den Gram, der an seinem Herzen nagte, jene ernste Resignation zu wandeln, mit welcher der Weise den eigenen Schmerz im Hinblick auf das Leiden der Welt und die Unzulänglichkeit ihrer Freuden und Geschenke als etwas Unvermeidliches und Unabänderliches erträgt. Wieder war es der Stolz gewesen, der Eleonore die schnelle Abweisung des Antrages dictirt hatte; denn es war ihr unmöglich, sich an der Seite eines schlichten Dorf-

pfarrers als dessen Frau zu denken, sie, die noch jetzt eine Zierde jeder Gesellschaft war, und legte sie auf die Schmeichelei ihrer Freunde und den äußeren Tand auch keinen zu hohen Werth, der Gedanke, alles das ganz entbehren zu müssen, war ihr eine schreckliche Vorstellung.

Zudem kannte Berger ihr Familienunglück und es konnte seinerseits fast ein Opfer genannt werden, daß er der älteren, kummergebeugten Frau seine Hand reichte, um ihr und dem verlassenen Sohne einen eigenen Heerd zu gründen. Dazu kam, daß Eleonore in ihrer Erinnerung kein eben sehr schmeichelhaftes oder anziehendes Bild des Candidaten Berger bewahrte. Von langer schwächlicher Gestalt und etwas verlegenem, fast lintischem Wesen, war er nicht selten sogar ein Gegenstand der Spöttereien ihrer Freunde gewesen, die seine ernste Unterhaltung wenig ansprechend gefunden hatten.

Und neben diese Erscheinung trat das schöne Bild des geliebten Gatten mit allen Jugendreizen geschmückt — nein, es war unmöglich, sie konnte sich nicht entschließen, Bergrers Frau zu werden! Auch hatte sie ja gelobt, ihrem Elmar keinen Stiefvater zu geben, ihm ihr Leben und ihre Liebe ungetheilt zu widmen; und dann — Eleonore erröthete leicht bei dem Gedanken — Berger war bürgerlich und ihr Sohn stolz auf seinen Adel, mit dem kindlichen Stolze, den heranwachsende Knaben so oft zur Schau tragen.

Sie hatte also schnell entschlossen den Antrag sanft aber bestimmt zurückgewiesen.

Elmar wuchs heran, und wie er sich an Geist und Körper kräftig ausbildete, so entwickelten sich leider auch die schlimmen Eigenschaften seines Charakters.

Gedeiht ja auch das Unkraut gerade auf dem besten Gartenboden am üppigsten und überwuchert die edlen Pflanzen, wenn es nicht bei Zeiten vertilgt wird durch die sorgliche Hand des Gärtners; und diese Hand fehlte dem verterloren Knaben.

Elmar hatte den Stolz der Mutter geerbt, nur daß sich derselbe oft auf rauhe Weise bemerkbar machte.

Dazu gefellte sich ein peinliches, auf's leichteste zu verletzendes Ehrgefühl, das seine Kräfte allerdings zu außergewöhnlichen Anstrengungen anspornte, andererseits ihn aber oft schon in großen Nachtheil gebracht hatte, indem die leiseste Kränkung desselben, welche zudem oft nur in Elmars Einbitung existirte, seinen Zorn reizte und ihn nicht selten zu übereilten Handlungen hingerissen hatte.

Geliebt und geschätzt von seinen Lehrern und Vorgesetzten, bewundert und beneidet von den Mitschülern und später den Kollegen, schien Elmar von Wessenhagen mit seinen glänzenden Eigenschaften und Talenten, seiner wahrhaft bezaubernden Lebenswürdigkeit im vollen Sinne ein Kind des Glücks zu sein, und das um so mehr, als das Geschick ihm noch eine — oft verhängnißvolle Gabe, nämlich große körperliche Schönheit, verliehen hatte. Man nannte Eleonore eine glückliche Mutter, als Elmar mit 23 Jahren Referendar ward und in der „Welt“, d. h. der Gesellschaft, auftrat, die ihn mit Auszeichnung aufnahm.

Fortsetzung folgt.

Eingefandt.

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalenscière du Barry, welche ohne Anwendung von Me-

diein und ohne Kosten die folgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwind-sucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Di-arrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Was-serfucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabete, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleich-sucht. — 70,000 Gensungen, die aller Medicin wider-standen, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Plustow, der Markgräfin de Bréhan Copie dieser Certificate wird portofrei und um-sonst auf Verlangen gesandt. — Nahhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. — 10457

Dieses köstbare Nahrungsmittel wird in Blech-büchsen mit Gebrauchs-Anweisung von $\frac{1}{2}$ Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. ver-kaufte. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freyung 6; in Frankfurt a. M. 10. Hof-markt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altenburg i. Sachs bei Rebske, in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze, in Hirsch-berg bei **Paul Spehr** und in allen Städten bei Droguen-, Delicaten- und Spezereihändlern.

Familien-Angelegenheiten

(Verspätet.)

Verlobungs-Anzeige.

Fanny Kirstein,
Paul Spehr.

Verlobte.

11720.

Hirschberg, den 23. August 1869.

11775. Am 22. August c. starb zu Reichenhall in Baiern, in Folge eines Lungenschlages, der Candidat der Philosophie

Herr **Julius Eschirch.**

Mit der Bitte um stilles Beileid widmen diese Anzeige den vielen Freunden des Verstorbenen:

Die Hinterbliebenen.

11767.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 10 Uhr entschlief nach Gottes weisem unerforschlichem Rathschlusse unser innigst geliebter Vater und Schwiegervater, der Freibaugutsbesitzer und Gemeinde-Kirchenrath

Benjamin August Hollstein,

nach kurzem Krankenlager im Alter von 60 Jahren und 28 Tagen. Mit wehmüthigen Herzen widmen wir diese An-zeige statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Be-kannten mit der Bitte um deren stille Theilnahme.

Erdmannsdorf und Warmbrunn.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11794. Am Sonntag den 22. d. Mts. starb im Herrn nach langen, schweren Leiden unser theurer Seelsorger, der ewange-lische Pastor Herr **Lorenz** in einem Alter von 75 Jahren, nachdem er 48 Jahre hindurch mit Eifer und Treue und wahr-er christlicher Liebe das Wort Gottes zum Segen seiner Ge-meinde gepredigt hatte.

Das Gedächtniß der Berechten bleibt im Segen. Sprw. 10. 7. Lomniß, den 29. August 1869.

von **Krüser, Wende, Grünwig, Selle, Fischer,**
Collator. Kirchenvorsteher. Gemeindefürsorge.

11802.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung allen theilneh-menden Verwandten und Freunden die schmerz-liche Anzeige, daß meine heißgeliebte Gattin,
Frau Pauline John geb. Lakke,
nach langen Leiden am Lungenschlage heut Nachmittag im Alter von 28 Jahren still und sanft zum Tode entschlummert ist.

Merzdorf, den 29. August 1869.

Der tieftrauernde Gatte:

Ernst John, Scholtiseibesitzer,
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 2. September, Nachmittags 1 Uhr, statt.

11764. Heute früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr entschlief sanft nach vier-zehntägiger Krankheit am Nervenschlage, im 44. Le-bensjahre, unsere gute treue Gattin, Tochter, Schwie-gertochter und Tante,

Frau Sophie Conradt geb. Senda.

Tiefgebeugt und gramerfüllt bringen auswärtigen lieben Verwandten und Freunden dies hiermit statt besonderer Meldung zur Anzeige.

Schönau, den 28. August 1869.

Die Hinterbliebenen.

11719. **Blumen der Erinnerung,**
gelegt auf das frühe Grab bei der einjährigen Wiedertehr des
Todesstages unserer geliebten Tochter, weil.

Jungfrau Anna Stelzer,
Tochter des Müllermeisters **Franz Stelzer** in Crummöls.
Gestorben den 30. August 1868, in dem Blüthen-Alter von
15 Jahren 14 Tagen.

Schon ein Jahr schläfst Du in süßem Frieden,
Theure Tochter, stille Duldrin, Du!
Ach! ein lieblich Loos ist Dir beschieden,
Du geniehest ungestörte Ruh;
Keine Krankheit mehr, kein Ungemach
Dringet in Dein dunkles Schlagsmach.

Früh hast Du das große Ziel errungen,
Dem Du hier stets nachgestrebt als Christ,
Bist durch's Todesihal hinburh gedrunge
In das Land, wo ew'ger Frieden ist;
Und Du Mutter und Geschwister schon
Wiederfindest dort an Gottes Thron.

Ja, es stieken heiß noch uns're Thränen
Auf Dein Grab, nach einer Jahresfrist,
Und uns zieht der Liebe mächtig Sehnen
Ost dahin, wo Du versenket bist!
Doch, wie lang' auch dort wir weinend stehen,
Unser Auge kann Dich nicht mehr sehen.

Aber droben in des Himmels Höhen, —
Wo die Liebe nicht mehr Thränen weint —
Winkt auch uns ein frohes Wiedersehen,
Werden ewig wir mit Euch vereint.
Dieser Glaube lindert unsern Schmerz,
Kränfelt Balsam uns in's wunde Herz.

Crummöls, den 30. August 1869.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu
Fischbach.

Dritte Auflage.

11608. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
Nicht lateinisch — aber deutsch,
De vita, moribus et litteris Pulicis.

Eine humoristisch-satyrische Abhandlung über die Flöhe,
von Herrmann van der Floee.

Gegen Franto-Einsendung von 5 Sgr. erfolgt Franto-Zu-
sendung durch **H. Wollmann** in Görlitz.

11745. Mittwoch den 1. September, früh 10 Uhr, feiert
der Schönauer Missions-Hilfs-Verein sein 19. Jahresfest in
der evangelischen Kirche zu Verbisdorf, wozu alle Freunde der
Mission auf das Herzlichste eingeladen werden.

Schönau, den 27. August 1869. **Der Vorstand.**

11740. Vom 1. September an beginnt der Kurs für An-
fänger und schon Unterrichtete, Gesang, Piano, Harmonielehre,
im Institut der Unterzeichneten.

A. Przbilla - Eschiedel.

Sizung der Stadtverordneten

Freitag den 3. September, Nachmittags 2 Uhr.
Erwerbng einer Bodenfläche zu einem Wege nach Hartauer
Bachtädern. — Ein Antrag auf Niederschlagung von Rest-
Pachgeldern. — Verzichtleistung in einer Streitsache. — Be-
willigung von Mitteln zur Terrain-Erwerbng Behufs Ver-
breiterung einer Straße. — **Großmann, St.-V.-B.**

**Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde
verunglückten Bergleute ging ferner ein:**

Förster Storde in Pilgramshain 1 rtl. — Von Carl, Erne-
stine und Anna Nille in Warmbrunn 2 rtl. 5 sgr. — Herr
Müllermeister Raedisch 1 rtl. — L. in S. 5 sgr. — W. in S.
5 sgr. — Frau Käthin Strela 5 rtl. — Herr Cantor Meyer
1 rtl. — Unbekannt Giersdorf 20 sgr.

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Banigelgeschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

8808. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Robert Scheller** gehörige
Haus sub No. 818 hier selbst, abgeschätzt auf 3951 rtl. 28 sgr.
4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in
der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr.
Bartsch im Parteinenzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht
ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung
suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht
anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8807. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Robert Scheller** gehörige
Haus sub No. 819 hier selbst, abgeschätzt auf 2905 rtl. 20 sgr.,
zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der
Registratur einzusehenden Lage, soll

am 14. October 1869, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr.
Bartsch im Parteinenzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedi-
gung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-
Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11112. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Stellbesizer und Brunnenbauer **Carl August
Lorenz'schen Erben** gehörige Gärtnerstelle No. 36 zu Ober-
Peterswitz, abgeschätzt auf 1129 rtl. 24 sgr. 4 pf. zufolge der,
nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II einzusehen-
den Lage, soll am

30. September 1869, Vormittags 10 Uhr,
an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird um 1 Uhr Mittags geschlossen.

Jauer, den 4. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II Abtheilung.

11732. Die Lieferungen von
circa 800 Tonnen Steintohlen,
5 Centner raff. Rüßöl,
1 Centner Petroleum,
15 Schock Roggenstroh,

für die Communal-Verwaltung hiesiger Stadt, soll an geeig-
nete Unternehmer vergeben werden.

Wir haben dazu Termin am
Dienstag den 7. September c., Vormittags 11 Uhr,
in unserem Sessionszimmer anberaumt, und laden lieferungs-
lustige Unternehmer mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Be-
dingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur ein-
gesehen werden können.

Hirschberg, den 27. August 1869.

Der Magistrat.

11718. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gerber **Friedrich Wilhelm Pliscke** ge-
hörige Haus Nr. 25 zu Kaiserwaldau, Kreis Hirschberg,
soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 22. September 1869, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in
unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 1.,
verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 19,11 Morgen der Grundsteuer
unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grund-
steuer nach einem Reinertrage von 7,67 Thlr., bei der
Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 12 Thlr.
veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekens-
schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige
Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nach-
weisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amts-
stunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur
Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-
buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu
machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-
meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine
anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 28. September 1869, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 1.,
von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.
Hermsdorf u. R., den 16. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

A u k t i o n e n.

11801. Donnerstag den 2. September, von früh 10 Uhr
ab, sollen in meinem Auktions-Lokal verschiedene **Noth-** und
Weiß-Weine, Cigarren u. Schnupftabak; um 11 Uhr:
Ein Mahagoni-Tafel-Flügel,*)
= Kirschbaum-Schreibpult,
1/2 Dhd. Kirschbaum-Stühle,
ein Kirschbaum-Wäschrumpf,
ein Gebett Betten zc. zc.

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

*) Der Flügel steht Mittwoch im Auktions-Lokal zur gefäl-
ligen Ansicht.

11779.

A u k t i o n.

Sonnabend den 4. September c., früh
von 9 Uhr ab, werden wir im Gasthose zum schwar-

zen Roß hierselbst einige Gebett **Federbetten,**
Mobiliar, Hausgeräth und dergleichen mehr meistbie-
tend gegen Baarzahlung versteigern. Es befinden
sich darunter auch 5 Stück Jahrmarkts-Kasten,
Schränke, Kinderwagen, Wiegen, Krauthobel,
Schreibpult, Chatulle zc.; wozu wir ergebenst ein-
laden. Warmbrunn, den 28. August 1869.

Das Orts-Gericht. Kölling.

11749.

A u k t i o n

von **landwirthschaftlichen Maschinen** zc.
Donnerstag den 2. September d. J., Vorm. 10 Uhr,
sollen im Dominialhofe zu Friebersdorf bei Greiffenberg ein
Stutfohlen, 4 Monate alt, nach einem edeln Hengst gezogen,
ferner eine Drechsmaschine, wenig gebraucht und neuester Con-
struktion, mit 4 spännigem Göpelwert, eine Handdrechsmaschine
für kleinere Landwirthschaften, eine Schrotmühle mit Stahl-
walzen und ein Dampf-Apparat für Viehfutter wegen Aufgabe
der Landwirthschaft meistbietend verkauft werden.

11758.

Holz = Verkauf.

Mittwoch den 8. September c., von früh 8 Uhr ab,
werden im Nieder-Bräunziger Revier am sogenannten Mühl-
berge 60 Schock Schälholz, öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.
Haafel, den 29. August 1869.

Die Forst-Verwaltung.

Z u v e r p a c h t e n.

11724. Mein **Rittergut** von ca. 425 Mrg. fleefähigem Rog-
genboden und 75 Mrg. guten Wiesen beabsichtige ich sofort zu
verpachten und mit voller Ernte zu übergeben.

Dom. Kaltwasser bei Görlitz.

L. Janicke.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

11504.

Bekanntmachung.

Wegen Familien-Verhältnissen bin ich genehnt, meine sich
gut rentirende **Branerei** nebst dazu gehörigen Utensilien mit
oder **ohne Landwirthschaft** und Viehbestand **sofort** zu ver-
pachten oder auch sammt und sonderz zu verkaufen. Die Be-
dingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Nieder-Abelsdorf, den 23. August 1869.

Werner, Brauermeister.

Zu verkaufen oder zu verkaufen.

* Ein komfortables, neuerbautes Haus auf einer der *
* belebtesten Straßen Breslau's, mit gut eingerichteter Re- *
* staurations, ist sofort zu verkaufen od. auch zu veräußern. *
* Näheres ertheilt *
* der Commissionair **W. Bürgel** in Landeshut i. Schl. *
***** [11744.] *****

11752

Tiefgefühlter Dank.

Wenn in dem heißen Schmerz um den Verlust unseres
vergehllichen, theuren Vaters und Vaters Etwas vermochte, sich
lindernd und tröstend an unser blutend Herz zu legen, so wa-
ren es die Beweise von Liebe, Achtung, Freundschaft und Dank-
barkeit gegen unsern theuren Dahingegangenen, welche von so
vielen Seiten durch reiche Liebeszeichen sich kund gaben; und
wenn wir versuchen, einen schwachen Dank dafür hier auszu-

Zuchtvieh-Berein.

Fest-Programm für den 1. Septbr. d. J.

Eröffnung des Festplatzes, sowie der Produkten-Ausstellung früh 8 Uhr.

Beginn des Concerts früh 8 1/2 Uhr.

Schluß des Loose-Verkaufs früh 10 Uhr.

Festzug früh 11 Uhr.

Verloosung Mittags 12 Uhr.

Auktion 2 Uhr Nachmittags.

General-Versammlung laut Statut 7 Uhr Abends.

Das Begründungs-Comité.

v. Zastrow, Hartmannsdorf. Fock, Steinkirch. v. Moser, Holzkirch. Ritthausen, Schreibersdorf. Plathner, Seifersdorf. Finckstädt, Langendls. Herschel, Ullersdorf. Böhm, Gerlachsheim. v. Zastrow, Heidersdorf. Heinrich Engelhardt, Lauban.

Entree 5 Sgr. Nummerirte Sitzplätze à 10 Sgr.

Loose à 15 Sgr. sind bis 10 Uhr auf dem Festplatz zu haben und berechtigen zu freiem Eintritt.

AUCTION

des verloosten Zuchtviehes beginnt um 2 Uhr.

Das erstandene Vieh wird gegen baare Zahlung in Preuß. Courant sofort verabsfolgt.

Die Auktionskosten betragen für Bullen, Kühe und Kalben 1 Thlr. pro Stück, für Kälber 15 Sgr. und für Federvieh 5 Sgr. pro Paar.

Gebote unter 1 Thlr. werden außer bei Federvieh nicht angenommen.

11759. **Die Fallsucht heilbar!**
Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen etc., hat ein als unfehlbar erprobtes nicht medicin. Universal-Heilmittel gegen die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) erfunden und versendet auf Franko-Verlangen gratis-franko Prospekte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Danfugungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.

sprechen, so fühlen wir im Voraus, daß wir kaum die rechten Worte dafür finden können. — Wo anfangen in dankbarer Anerkennung bei so vielfachen Zeichen und — keines vergessend.

Sein letztes Bett, die Liebe geehrter Frauen und Jungfrauen, längst gewesener Schülerinnen — sie hat's gegeben; das, was er empfangen in der Krankheit, um das theuere Leben zu retten durch die Mittel der Medizin und Wissenschaft, spätere Schülerinnen haben's gereicht; und seine letzten Lieben, theuern Schülerinnen, sie haben mit reicher Blumengabe und Ehrenkränzen sein letztes Bett, seine theure Hülle geschmückt, und jede einen Kranz in sein Grab ihm nachgeschickt, das schon einem Blumenbett gleich, ihm ausgeschmückt durch die Liebe und Dankbarkeit seines kleinen Lieblinges, dem zu lehren ihm im Leben so viele Freude und Genußthung gab.

Doch nicht seine Schülerinnen und Schüler allein sind es, denen wir danken: seinen Herren Collegen vor Allen, wie dem ganzen Gesangsverein, welche den Vorabend des Begräbnisses wie das Begräbnis selbst mit ihrem Gesange feierten, wie auch den geehrten Herren Bürgern, welche unsern unvergeßlichen Gatten und Vater zu seiner letzten Ruhestätte trugen.

Allen, Allen, welche aus Nah und Fern der theuren Hülle folgten, daß das Grabgeleit ein selten großes und schönes war, und insbesondere dem Herrn Pastor prim. Pauli für seine so schöne uns innig wohlthuende Grabrede, sowie endlich Allen, die durch warme Fürsorge für des Heimgegangenen Wittwe und Tochter, ihre Achtung und treue Liebe für den Heimgegangenen bethätigten, Ihnen Allen, wie den treuen Herren Ärzten, welche Alles thaten, um das theure Leben zu erhalten, bringen aus dem tiefsten Herzen Dank dafür

die tief trauernde Wittwe und Tochter
 Greiffenberg, Henriette Schindler geb. Cloemann.
 d. 28. August 1869. Agnes Schindler.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Photographische Anzeige.

11756. Einem hochgeehrten Publikum von Vollenhain und Umgegend hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich am 12. September c. mein photographisches Atelier im Caffeebauße des Herrn Böber zu Vollenhain wieder eröffnen werde. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein kann, so bitte ich, mich wiederum recht bald mit zahlreichen Aufträgen zu beehren, indem es mein eifrigstes Bestreben sein soll, das mir im vorigen Jahre geschenkte Vertrauen eines hochgeehrten Publikums auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll und ergebenst
A. Rumppe, Photograph aus Striegau.

11698. **Tapezier- und Polsterarbeit** nimmt an
 Frz. Meißner, Tapezier,
 Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

11750. Die dem hiesigen Hausbesitzer Wilhelm Klust angebotene mündliche Beleidigung nehme ich in Folge schiedsmännischen Vergleiches vom heutigen Tage hierdurch zurück.
 Mittel-Conradswaldau, den 28. August 1869.

Wilhelm Runt.

11790. Ich habe die Walter'schen Eheleute zu Ober-Wernersdorf beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen und verzichte ich daher auf meine Aussage.

Friedrich Henke in Merzdorf.

Zu gleicher Zeit danke ich auch höflichst den daran Betheiligten.

F. H.

11760. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß mir die **Färberei** nebst **Hofmangel** sub No. 168 auf der Friedrichsstraße hier, von meiner Tante, der verwittw. Frau Hasenmüller, übergeben worden ist.

Indem ich bitte, das meiner Tante geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, versichere ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, auch mir dasselbe durch prompte und reelle Bedienung sowie durch solide Preise zu sichern.

Friedeberg a/D., den 27. August 1869.

Joseph Hasenmüller.

Russische 5% Prämien-Anleihe de 1866.

Die Versicherung gegen die am 1./13. September stattfindende Amortisations-Verloosung übernimmt gegen eine sehr mäßige Prämie
Langstraße. **Rich. Schaufuss.**
Bankgeschäft.

11800.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Platze, in meinem Hause, früher dem Kaufmann weiland Hrn. Julius Busch gehörig, unter der Firma:

Julius Hallmann

ein Colonial- und Eisen-Waaren-Geschäft

etabliert habe. —

Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geschätzten Publikums bestens empfehle, versichere, daß jeden Einzelnen der geehrten Kunden prompt, reell u. billig bedienen werde.
 Schmiedeberg, den 1. September 1869. Hochachtungsvoll

Julius Hallmann.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschiffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. Hermann	Mittwoch	1. Septbr.	nach Newyork	via Havre
D. Weser	Sonnabend	4. Septbr.	" Newyork	" Southampton
D. Ohio	Mittwoch	8. Septbr.	" Baltimore	" Southampton
D. Union	Sonnabend	11. Septbr.	" Newyork	" Southampton
D. Bremen	Mittwoch	15. Septbr.	" Newyork	" Havre
D. Main	Sonnabend	18. Septbr.	" Newyork	" Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	22. Septbr.	" Baltimore	" Southampton
D. Deutschland	Sonnabend	25. Septbr.	" Newyork	" Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Vassage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Vassage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschiffahrt zwischen Bremen und New-Orleans via Havana, Havre anlaufend.

D. Frankfurt	15. September	D. Hannover	13. October
D. Newyork	29. September	D. Hermann	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Vassage-Preise: Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann. Director.

H. Peters, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königl. Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldenring in Posen.

Inserate

in sammtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt**. 11386.

Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Verkaufs-Anzeigen.
Ich bin Willens, mein in Nieder-Hermsdorf bei Waldenburg best gelegenes Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr. Seit mehr als 30 Jahren wurde eine Kiemerei und Krämerei mit Erfolg betrieben. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres beim Besitzer.

Hermsdorf, Reg.-Bez. Breslau, im August 1869.
11727. **Carl Nagel.**

11471. Die Schmiede No. 45 in Hartau bei Hirschberg, massiv und vor 3 Jahren erst neu gebaut, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigt zu verkaufen. Das Nähere ist beim Ortsrichter Tentzsch zu erfahren.

11443. **Haus-Verkauf.**
In Lahn ist ein freundlich bequemes, massives Haus nebst Garten und Krautsteden für den Preis von ca. 1800 rth. sehr vortheilhaft zu verkaufen. Franko-Offerten unter **A. Z.** poste restante Lahn.

11647. **Brennerei-Verkauf.**

Die landwirthschaftliche Brennerei neuerer Construction des Dom. Klingewalde b. Görlitz soll sofort verkauft werden.

Bober = Mühlen = Verkauf.

In einem verkehrreichen bevölkerten Fabrikdorse, Station der Gebirgsbahn, 10 Minuten vom Bahnhofe entfernt, ist eine im besten Vertheil und Betriebe befindliche Mühle mit beabzweckender Bäckerei Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen; die Mühle ist massiv gebaut, 3 Stock hoch, enthält neues Gewerk, 3 Gänge neuester Construction und ausreichende Wasserkraft; das lebende und todtte Inventar ist in bester Beschaffenheit, das Stallgebäude und Scheuer massiv, sowie 8 Morgen schöne Wiesen; Rente jährlich 18 rth. Anzahlung nach Uebereinkommen. Auskunft ertheilt

11795. **Eduard Thater,**
Agent und Commissionair in Hirschberg.

! Geschäfts-Verkauf !

Ein **Colonial-Waaren-Geschäft**, gute Nahrung, mit vollständigem Bierauschank, **Kleinhandel** mit geistigen Getränken, ist wegen Umzug des Besitzers sofort zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thaler.

Nur **reelle Selbstkäufer** erfahren das Nähere unter Chiffre **X. Y. Z.** poste restante **Breslau.** 11610.

11142. Eine zweigängige **Wassermühle**, schöne Lage in einem großen Kirchdorse, ist Besitzer Willens unterm Einkaufspreis wegen Besitzveränderung zu verkaufen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei **Eustav Schumann** in Goldberg

Ein Gut von einigen 70 Morgen, dicht an Jauer gelegen, in bester Bodenbeschaffenheit und vorzüglichem Bauzustande, ist mit lebendem und todttem Inventar bei einer mäßigen Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
11139] der Kaufmanu **H. Wraschek** in Jauer.

11273. Mein **Bauplatz**, gelegen hinter der Gärtnerei des Herrn Weinhold, ist zu verkaufen. Anzahlung sehr wenig. Hypothek fest stehend bleibend. **H. Härtel.**
11655.

Eine Wassermühle

mit 4 amerikanischen Gängen, großer Bäckerei, ca. 14 Morgen Areal, ausreichender Wasserkraft, Gewerk neu, bester Construction, Gebäude massiv, Wasserbau im besten Bauzustande, rentenfrei, Hypothetenstand fest, an Chaussee und Eisenbahn, nahe bei Breslau, im stärksten Geschäftsbetriebe, Vermahlung jährlich ca. 30,000 Scheffel Geschäfts- und Lohnmüllerei, starkes Detail-Geschäft, Wohnungs-, Geschäfts- und Lager-Räumlichkeiten groß, komplettes Inventarium, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 5—6000 Thlr. baarer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch frankirte Anfragen unter der Adresse „Mühle“ Kaufmann **Herrn S. Dossack** in Breslau.

11661. Die **Restställe** No. 63 zu Bombfen ist mit vorbandenem Futter, Getreide und Inventarium zu verkaufen und bald zu übernehmen. Käufer können sich wenden an den **Schuhmachermstr. Robert** in Blumenau.

Töpferei.

11688. Meine zu Hirschberg eingerichtete **Töpferei** mit schönem Garten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer selbst: Zapfenstraße No. 10.

Verkauf.

11577. Eine **Ackerwirthschaft** mit 69 Morgen Ader und Wiese, vollständiger Ernte und Viehbestand, ist für den Kaufpreis von 4,700 rth. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft ertheilt **Schmiedemfr. Kauffer** in Liebersdorf bei Salzbrunn.

11757 Haus = Verkaufs = Offerte.

Ein Haus in der belebten Kreis- und Garnisonstadt Jauer, mit Hinterhaus, Hofraum und Gärtchen, worin ein **Spezerei-Geschäft** mit gutem Erfolge betrieben wird, ist anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern wird Näheres mitgetheilt unter **W. E. 100**, Jauer, poste rest.

11754. Meine **Windmühlen-Besitzung** mit Ader, nebst lebendem und todttem Inventarium, bin ich Willens, sofort aus freier Hand gegen 2500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Barzdorf bei Striegau, den 26. August 1869.

H. Teusner, Mülleremstr.

11751. Eine **Bäckerei** nebst **Krämerei**, bestehend in zwei Häusern, nebst großem Garten, wo seit 15 Jahren die Bäckerei und Krämerei schwingend betrieben wird, 2 Stunden von Görlitz, in einem großen Kirchdorse von 1500 Einwohnern unweit der Kirche und Schule gelegen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Anzahlung 700 Thlr.

Das Nähere in der Expedition des Boten.

11600. Zwei braune gute **Wagenpferde** sind verkäuflich in **Liehe's Hotel** in Hermsdorf u. K.

11721. Mastvieh-Verkauf.

1 **Bullen** und 6 **Stück Schweine** (letztere auch einzeln) verkauft **F. Selter** in Hirschdorf.

612. Das von dem praktischen Zahnarzte Herrn **J. G. Popp** in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2, bereitete und in den Handel unter dem Namen „**natherin-Mundwasser**“ gebrachte Heilmittel habe ich seit längerer Zeit Gelegenheit gehabt, in meiner Praxis in Anwendung zu bringen, und damit sehr günstige, ja oft überraschende Wirkungen erzielt.

Insbesondere hat sich das gedachte Heilmittel, welches in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei dem **Stocken der Zähne, Zahnschmerzen, Weinsteinbildung, Mundfäule** bewährt, und diese Leiden in oft sehr kurzer Zeit beseitigt. Vor Allem aber habe ich dieses gedachte Heilmittel in mehreren Fällen bei **übelriechendem Athem**, welches Leiden für den Kranken und noch mehr für dessen Umgebung unangenehm ist, und gegen welches Leiden von dem betreffenden Kranken vorher sehr Vieles versucht worden war, angewendet, worauf nach 4- bis 8-wöchentlichem Gebrauch dieses Fabrikats als Mundspülwasser mehrmals des Tages dieses Leiden sich beseitigte.

Vorstehendes bezeuge ich Herrn **J. G. Popp** auf Grund meiner gemachten Erfahrungen.

Loslau, den 9. Jänner 1868.

Dr. Stark,

königlicher Stabsarzt a. D.

Zu haben in Hirschberg bei **Friedr. Hartwig**, innere Langstr.

11771.

Christall. Glaubersalz,

einzeln und in Fässern,

Salzsäure,

Riebig'schen Fleisch-Extract,

empfehlen **A. W. Menzel's** Droguenhandlung.

11799. **Vergament**, zum Verbinden eingelegter Früchte, anstatt Blase zu benutzen, empfiehlt

E. Siegemund, Hirtenstraße No. 8.

11725. Eine vollständige **Ladeneinrichtung**, fast neu, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Lefaucheaux-Gewehre

verschiedener Systeme, bestes Suhl'sches Fabrikat, **Teschings, Bolzenbüchsen, Salonwaffen, Revolver, Pistolen, Terzerole, Patronen** und **Patronentheile, Lade-Maschinen, Pulver, Schrot**, alle Sorten **Zündhütchen** u. **Jagdrequisiten** empfiehlt

H. Pücker.

11781.



Lillioneese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, garantiert.

Mein Acht bei

7673.

Carl Klein i. Hirschberg.

Vorzügl. Mittel gegen Magenleiden.

GASTROPHAN

ein von der Prager k. k. medicinischen Facultät geprüftes, nach ärztlicher Vorschrift aus Alpenkräutern bereitetes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Erzeugung des Appetites. **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Erbrechen** und **Bleichsucht** werden gänzlich behoben; nebstdem ist es ein vorzügliches Präservativmittel gegen **Cholera** und ist insbesondere allen jenen anzuempfehlen, bei denen die Verdauung durch Verlust der Zähne erschwert ist. 1 Flacon 15 Sgr.

Für Lungenkranke:

Kral's echt. Davidsthee* Carolinenthaler.

Dieses „**Volksheilmittel**“ wird bei Lungenleiden jeder Art, insbesondere bei der Tuberculose und chronischen Katarrhen der Luftwege und Lungen mit dem besten Erfolge angewendet. 1 Päckchen kostet 4 Sgr.

Hauptversendungs-Depôt befindet sich in Prag bei

Jos. Fürst, Apoth. z. weissen Engel 1071-11.

General-Depôt für Schlesien: **Huertter & Franke.**

Depôts: Jauer: Apoth. Stoermer, Dresden: Spalteholz & Bley, Carlsruhe: Th. Brugier.

* Anträge auf „**Davidsthee**“ wolle man nur an 4578 Herrn Apoth. R. Stoermer in Jauer gelangen lassen.

Den Herren Landwirthen

empfiehlt prima gem. und gedämpftes Knochenmehl, desgl. bestes präparirtes billigt 10798.
das Morgensterner Werk, Merzdorf a. d. Gebirgsbahn.

11584. **Neue feinschmeckende Heringe** empfiehlt **Vaul Spebr.**

Knochen-Mehl

in bekannter Güte offerirt 11662.

die **Fabrik zu Alt-Kemmis** und **G. H. Kleiner** in Hirschberg (Salzgasse).

2763.

Zahnschmerzen

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angefüllt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verlitet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser.**

E. ERBECKSTÄDT,

Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg, **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg und **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

11597.

200,000 Mauerziegel

sollen wegen Mangel an Raum zu außergewöhnlich niedrigem Preise verkauft werden; auch sind **Dachziegel, Drainröhre, Wasserleitungsröhre, Ventile, Platten** stets auf Lager in der **Clara-Hütte** zu **Cunnersdorf.**

ist die grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

!! Die beste Nähmaschine der Welt !!

ist das **echt amerikanische Fabrikat**

Original-Howe-New-York

für **Familien**; in grösserem Format für

Herren- u. Damenschneider, Schuhmacher, Kürschner etc.,

die einzige

Nähmaschine unter 82 Nähmaschinen - Ausstellern,
welche zur Pariser Weltausstellung
1867 für ihre unübertreff-
liche Leistungsfähig-
keit die

höchste
Anerkennung,
die goldene Medaille
und das

Kreuz der Ehrenlegion

empfang. — Für **Schlesien allein** bei

L. Mandowsky, Breslau,
Ring No. 43, 1 Treppe.

Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit den neuesten (30 Stück) amerikan. Apparaten à 50 Thlr. — **Handmaschinen** à 14 Thlr.

Jedem Käufer wird die Reise vergütet und die Maschine
frei in's Haus geliefert.

(11214)

Probe-Nähereien und jede Auskunft stehen zu Diensten. Ratenzahlungen.
Garantie jede Dauer. Unterricht gratis.

E. Howe Machine-Company, New-York, Depot: 699 Broadway,

fabricirt **3000** Maschinen per Tag.

Eine tragende Stute (Braune),
6 Jahr alt, steht Schützenstraße 14
zum Verkauf.

11780.

7455. Conumenten und Kenner einer reinen Chocolate geben dem Fabrikate des Hoflieferanten **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln wegen sorgfältiger Verarbeitung und vorzüglicher Qualität den unbedingten Vorzug.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Sp-Chocoladen dieser bestrenommirten Fabrik zu Originalpreisen, und zwar Gewürz- von 11 Sgr., Gesundheits- von 12 Sgr. und Vanille-Chocoladen von 15 Sgr. per Poffpund an.

In **Hirschberg** bei

Gustav Nördlinger.

Ein schwarzer Pudel, fein dressirt, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Herr Messerschmied **Ernst** auf Verlangen erteilen.

11585 **Dr. Ruge'schen Homöop. Gesundheits-Caffee** von Krause & Co. in Nordhausen empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt
Paul Spehr.

11737. Ein neuer einspänniger **Obertafelwagen** steht billig zu verkaufen: **Goldbergerstr. Nr. 145** in **Löwenberg.**

Rechten Tapioca-Sago,
weiß und braun Kartoffel-Sago
empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt
Gustav Scholz.

11598.

11623. Eine fast neue **Jäger'sche Torfmachine** (Aniebel-Construction), steht zum Verkauf bei
A. Köhler in **Seitendorf** bei **Ketschdorf.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/2 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. *℥*. Topf. 1/2 engl. *℥*. Topf. 1/4 engl. *℥*. Topf. 1/8 engl. *℥*. Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 1/2 Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

W A R N U N G.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. von LIEBIG** und **Dr. M. von PETTENKOFER** als **BÜRGERSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT**.

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, bei **A. Edom**, in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel** u. beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg i. Schl.

== Saat = Roggen = Dferte. ==

11436. Wie schon seit einer Reihe von Jahren bezogen auch in diesem Jahre

ächten Dr. Correns Stauden = Roggen.

Derselbe bewährt sich durch sehr langes Stroh und außergewöhnlich vielen Erdrusch und wird der Mehrpreis durch geringere Ausfaat vollständig gedeckt.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gebirgsbewohner hält Herr **Eduard Knippel** in Steinseiffen Lager davon.

Heidrich & Comp. in Bunzlau.

Gummi-Schläuche für Gasleitung

halten stets in bester Waare am Lager.

Wilhelm Unger & Cie.

Berlin. Comtoir: Sebastianstr. 3.

11561.

Regenschirme, sowie Gummischuhe,
[11783] **besten Qualität,**
empfehlen billigt **Wwe. Pollack & Sohn.**

Gegen 150 Quart Milch
kann das Dominium Fischbach einem kautionsfähigen Handelsmann täglich zur Bahn liefern. 11731

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch die Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisan**, Schweiz. Gebrauchsanweisung nebst Zeugnissen gratis. Zu beziehen in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **N. Günther** z. Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16 in Berlin, **Stoerner & Köhler**, Droguisten, Schmiedebrücke 55 in Breslau, und **Paul Spehr** in Hirschberg.

10215.

Größtes Lager von Cravattes, Cachenez, seidenen Taschen-
tüchern, wollenen Hemden, Unterbeinkleidern, Hüten u.

Sämmtliche Nouveautés und Hautes-Nouveautés

für die Herbst- und Winter-Saison sind nun vollständig eingetroffen, und empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste completirtes Lager einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Bestellungen werden in unserem eigenen, sich nun hier befindlichen Atelier auf's Sauberste und Geschmackvollste unter Garantie des Gutsitzens zu sehr mäßigen Preisen in kürzester Zeit effectuirt.

Gleichzeitig empfehlen wir unser vollständig sortirtes Lager fertiger Herren-Garderoben.

=== **Central-Magazin** ===
für Herren-Garderobe

von

Brock & Fränkel,

Hirschberg i. Schl., innere Schildauerstr. 5.

11768.

Amerikanische Röhrrunnen

sind bis jetzt mit sehr gutem Erfolg gesetzt worden auf Bahnhof **Reibnitz**, Bahnhof **Ruhbank**, **Landeshut** bei **Hrn. Preuß**, **Schreiberhau** bei **Hrn. Part. Philipp**, **Hirschberg** bei **Hrn. Maurer-** und **Zimmermstr. Altmann** und **Hrn. Inspector Kellner**. In **Schreiberhau** und bei **Hrn. Kellner** war es mit Schwierigkeit verbunden, erlangte aber doch sehr **gutes, reichhaltiges und schönes Wasser**. Die **Brunnen** sind stets **vorräthig** und werden gesetzt von **C. Eggeling**; wo es nicht gelingt, werden nur die Arbeitskosten und etwaige Beschädigung der Röhren vergütet.

E. Eggeling,

11617. Glockengießer und Spritzenbaumeister.

Berlin, den 10. Juli 1869.

Herrn **Eduard Nidel** hier, **Breitestraße 18**.

Mit großer Freude theile Ihnen mit, daß der von Ihnen bereitete sogenannte **Potsdamer Balsam***) seit Jahren in meiner Familie ein **unschätzbares** Hausmittel geworden ist, und bei Kopf- und Gliederreissen, sowie Genick- und Zahnschmerzen, von überraschender Heilkraft sich erzeigte; namentlich hat meine Frau ihr jahrelanges furchtbares Gliederreissen damit ganz curirt.

Im Interesse aller Leidenden ermächtige ich Sie, von diesem Dankschreiben beliebigen Gebrauch zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ich mich als

Guer Wohlgeborener
Ergebener
E. M. Pfennig, Post-Expedient,
Steglicher Straße No 67.

*) Das Depot dieses Balsams, der beim Gebrauch nach dem Bade auch als ganz vorzüglich stärkendes Mittel dient, befindet sich in **Hirschberg i. Schl.** nur allein bei **Herrn Fr. Schliebener**.

11152.

Kauf Besuche

11641.

Knochen.

Die Knochenmühle zu **Brechels Hof** kauft reine trockne Knochen und zahlt pro **Str. 2 rthl.**, für kleinere Posten unter **1 Str. pro Pfd. 6 pf.**

Abnahme erfolgt zu jeder Tageszeit.

Preiselbeeren! Preiselbeeren!

kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise 11709.
Alt-Jannowitz, im Gasthose zur **Hoffnung**. **J. Opitz.**

Frische Butter,

wenig gesalzen und von gutem Geschmack, kauft und zahlt stets die besten Preise (11710) **J. Opitz** in **Alt-Jannowitz**.

Sahn-, Ziegen-, Koppfen-

und jede andere Sorte Käse in guter Qualität kauft **Alt-Jannowitz**. (11711) **J. Opitz.**

11609. Offerten von **Ruh-** und **Kälberhaaren**, sowie von weißen und bunten **Ziegenhaaren**, erwartet

Seinze sen. in **Lauban**.

11753.

Flachs = Einkauf.

Ungerösteten Stengelflachs ohne Saamen, sowie auch gerösteten Flachs kauft wie bisher zu den höchsten Preisen (außer am Sonnabend)

G. Güttler in **Zobten a. Wober**.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und Silber kaufen und zahlen die **höchsten Preise** **Breslau, Guttentag & Co. Breslau,**

Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

zu vermieten

Das **frühere Verkauf = Gewölbe** der **Herren Mosler & Pransnitzer**, innere **Schildauerstraße**, nahe am **Markt**, ist sofort oder zum **1. October** zu vermieten von **Bettauer**.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinett** ist mit oder auch ohne **Möbel** bald zu vermieten. Nähere **Auskunft** ertheilt **Kaufmann Robert Rauer** im **neuerbauten Dittrich'schen Hause** am **Burghore**.

11776. **Zwei Stuben** und **Küche** an ruhige **Miether** zu vergeben: **Hellergasse 24**.

11785. In meinem **Hause**, **Herrenstraße 9**, ist der **zweite Stock**, bestehend in **4 Stuben**, nebst **Keller**, **Küche** und **Beigelaß**, im **Ganzen**, auch **getheilt**, zu vermieten.

S. Prunzel, **Böttchermeister**.

11690. **Zwei Stuben** und **Stubenküche**, **zusammenhängend**, mit **schöner Aussicht**, sind bald oder **Michaeli** zu vermieten bei **Sachs & Söhne**, **Bahnhofstraße**.

11793. **Herrschafliche Wohnungen** nebst **Pferdestall**, **Wagenremise** und **Witbenutzung** des **Gartens** sind sofort zu vermieten **Schützenstr. Nr. 38**.

11797. Eine **Stube** ist zu vermieten. **Näh. Hellergasse 14**

11782. Ein **Vaden**, nebst **Wohnung** und **Zubehör**, ist zu vermieten **lichte Burgstraße Nr. 17** bei **F. Wücher**.

11683. **Stube** nebst **Altkode** an einen **Herrn** oder **Dame** bald zu vermieten bei **Bejecke**.

11761. In dem **Hause Nr. 41** zu **Röhrsdorf** bei **Friedeberg a. O.** ist eine **Stube** mit **Zubehör** zu vermieten und sofort zu beziehen.

Personen finden Untertommen

11769. **Geübte, tüchtige Hockarbeiter** finden bei gutem **Lohne** dauernde **Beschäftigung** bei **Brock & Fränkel**.

11699. Ein **Uhrmagergehilfe**, guter **Arbeiter**, findet bald dauernde **Condition** bei

C. Rittelmann, **Uhrmacher** in **Warmbrunn i/Schl.**

11567. **20 bis 30 geübte Cigarrenarbeiter**, **aber nur solche**, finden in unserer **Fabrik** **lobnende** und **dauernde Beschäftigung**, ebenso **Mädchen**, die das **Wickelmachen** erlernen wollen.

Hirschberg i/Schl. J. & S. Pariser.

11762.

Drei

tüchtige Tischlergesellen (**Bauarbeiter**) finden sofort **anhaltende Beschäftigung** bei

N. Sturm in **Fauer**.

NB. Auf **Stück** und **eigene Kost**.

D. B.

11798. Einige fleißige **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei **C. Siegemund**, Hirtenstraße No. 8.

11755. Ein junges Mädchen, geübt im Weißnähen und Schneidern, sowie in Führung einer Haus- und Landwirthschaft, sucht zu Michaeli ein Unterkommen zur Unterstützung einer Hausfrau. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen zu erfragen bei den Herren Kreisgerichtsath Goldstein und Rektor **Thamm** zu Striegau.

Lehrlings - Gesuche

11611. Ein guter Knabe, der Lust hat Maler zu werden, findet unter solchen Bedingungen als Lehrling Aufnahme bei **Heinrich Uhrbach**, Maler.

11492. Einen **Lehrling** nimmt an **Klemt**, Schmiedemstr. in Hermisdorf u. R.

11765. Einen **Lehrling** nimmt an, gleichviel mit oder ohne Lehrgeld, der Messerschmiedemstr. **Zeidler** in Schönau.

11746. Einen **Schmiedelehrling** nimmt an der Schmiedemstr. **Walter** in Falkenhain.

11736 **Offene Lehrlingsstelle.**

Für meine **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung** suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Lehrling.

Paul Holtzsch,
Löwenberg i. Schl. in Firma: Gust. Koehler's Buchhdlg.

11144. Einen **Lehrling** nimmt jederzeit an **Goldberg** im August 1869. **H. Nadeck**, Gelbgießermstr.

11663. **Lehrlings = Gesuch.**

Ein kräftiger Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkennntnisse besitzt, kann sofort oder Michaeli c. in unser Colonial-, Schnittwaaren- und Eisen-Geschäft als Lehrling eintreten.

Hohenriedeberg. L. Kühnöl & Sohn.

11748. Einen **Lehrling** nimmt an **Schmiedemstr. Schleicher** in Rauder bei Rohnstod.

11720. Für mein Expeditions- und Colonial-Waaren-Geschäft suche ich per 1. October c. einen **Lehrling**.

Schwiebus. Eduard Selle.

11543. **Lehrlings = Gesuch.**

Für meine lithographische Anstalt suche ich zum Antritt per 1. October einen talentvollen jungen Mann zur Erlernung der Lithographie, sowie einen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling für meine Papierhandlung.

Bunzlau. L. Fernbach.

11746. Ein solider, im Zeichnen geübter Knabe wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen beim **Eisenbein- und Holzschneider Louis Gutte** in Görlitz.

11791. **Gefunden.**

Am verfloffenen Liebauer Markt ist bei meiner Bude ein schwarzeidener **Regenschirm** stehen geblieben.

Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurück erhalten.

Adolph Leyfer junior,
Böhmische Straße No. 117.

Verloren.

11777. Mir ist gestern ein dicker, schwarzer **Hock** mit weißen Metallknöpfen, von dem Scheidner'schen Hause bis in den Hof, Bahnhofstraße No. 49, vom Wagen gefallen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung dort abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.
Christian Bartos,
Hirschberg, 30. August 1869. Rutscher.

Einladungen

Gruner's Felsenkeller.

(Bei ganz gutem Wetter.)

Mittwoch den 1. September:

Großes Nachmittag = Concert.

Anfang 4 Uhr.

11774. **F. Elger**, Musik-Director.

11787. **Die große Semmel**

soll nächsten Donnerstag dismembirt werden. Wenn's? —
Mon-Jean.

Galerie in Warmbrunn.

Jeden **Donnerstag und Sonntag**

9715. **Concert**

von der **Vademusik-Capelle.**

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

Zur Kirmeßfeier auf die Bibersteine

Freitag den 3. und Sonntag den 5. September c. ladet Unterzeichner ein geehrtes Publikum hiermit freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet
11723. **Carl Schubert.**

Kaiserswaldau, den 27. August 1869.

Getreide = Markt = Preis.

Jauer, den 28. August 1869.

Der Scheffel.	w. Weizenlg.		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer			
	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.	rtl.	ogr. pf.		
Höchster . . .	3	5	3	—	2	8	—	1	22	—	1	10
Mittler . . .	3	2	2	26	2	6	—	1	20	—	1	6
Niedrigster . .	2	27	2	23	2	4	—	1	16	—	1	3

Getreide = Preis bei der Kreis = Stadt Schweidnitz
den 27. August 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.	mittler Pr.	niedrigst. Pr.						
Weißer Weizen	3	8	—	2	26	6	2	15	—
Gelber Weizen	2	28	—	2	14	—	2	—	—
Roggen	2	6	—	2	—	6	1	25	—
Gerste	1	21	—	1	16	6	1	12	—
Hafer	1	10	—	1	5	—	1	—	—
Raps	4	—	—	3	24	—	3	18	—

Breslau, den 28. August 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Durt. bei 80% Tralles loco 16⁵/₁₂ G.